

ein 1584 geschlossener Vertrag ein vorläufiges Ende macht. 1596—1597 spielt der Ort in der Geschichte des Bauernaufstandes eine Hauptrolle. 1643—1644 war der Ort durch Kriegslasten geschädigt. 1683 kamen abermals die Türken, verbrannten sechzehn Häuser und führten verschiedene Personen fort. Auch durch Überschwemmungen und Brände hatte der unglückliche Ort wiederholt zu leiden (s. FEICHT a. a. D, 20 ff).

Allg. Charakt. An der Reichsstraße Wien—Linz eben und reizlos gelegen. Großer Ort mit einigen stattlichen Höfen und einer platzartigen Straßenerweiterung mit dem Durchblick auf die Kirche. Infolge der zahlreichen Brände fast durchwegs modernen Charakters.



Fig. 390 Kimmelbach, Schloß, Landschaft von Huchtenberg (S. 371)

Pfarrkirche. Pfarrkirche zum hl. Nikolaus.

In pfarrlicher Beziehung gehörte N. ursprünglich zu Ybbs und wird z. B. 1422 unter den Gülten dieser Pfarre genannt. Von 1475 ist eine Stiftungsurkunde „des gewesten Pfarrers allhier zu Neuwenmarkt Nicolas Wintertawer.“ Zu jener Zeit war das Patronat landesfürstlich, ging aber in der Folge auf die Besitzer von Karlsbach über; 1532 litt auch die Kirche beim Türkeneinfalle. Um die Mitte des XVI. Jhs. ging infolge des Luthertums die Pfarre ein und kam wiederum an Ybbs. Die Patronatsrechte waren der Gegenstand langwieriger Prozesse. Um die Mitte des XVII. Jhs. wurden in einer Grube im Glockenhaus die hölzernen Statuen des hl. Leopold und der hl. Barbara mit in der Türkenzeit zerhackten Gesichtern gefunden und wieder in der Kirche aufgestellt. Um dieselbe Zeit wurden zwei zerstörte Altäre durch neue ersetzt, wie andere Reparaturen in der Kirche ausgeführt (s. FEICHT a. a. O.). 1683 wurden Kirche und Pfarrhof abermals geplündert, Altäre und Kirchenstühle vernichtet. In den nächsten Jahren wurden diese Schäden repariert. Die beiden Chorfenster seitlich vom Hochaltare wurden 1733 ausgebrochen. 1748 sollte ein Beneficium begründet werden, doch kam es nicht dazu. Erst 1754 wurde ein Pfarrvikariat in N. errichtet. 1758 wurde der Kirchturm neu gebaut, im folgenden Jahre wurde der Pfarrhof abgebrochen und wiederhergestellt. 1789 erhielt N. einen Seitenaltar von den Franziskanern in Ybbs, auch wurde die Kanzel restauriert. 1802 brannte auch die Kirche ab; die niederösterreichische